

Hard Asset- Makro- 38/12

Woche vom 17.09.2012 bis 21.09.2012

Und endlich die Kaufkraftexplosion

Von Mag. Christian Vartian

am 22.09.2012

Die seit dem HAM 33/12 aufgespürte, damals bevorstehende Edelmetallhausse hat nun, nach Höhenflug in \$ und EUR endlich den Höhenflug in der Kaufkraft vollzogen.

Gold erreichte in der Berichtswoche einen der stärksten Kaufkraftgewinne gegen den (von uns als den besten angesehenen) Realkaufkraftmaßstab Rohöl, nämlich über 6%.

Die Entwicklung des letzten Monats als Graphik:

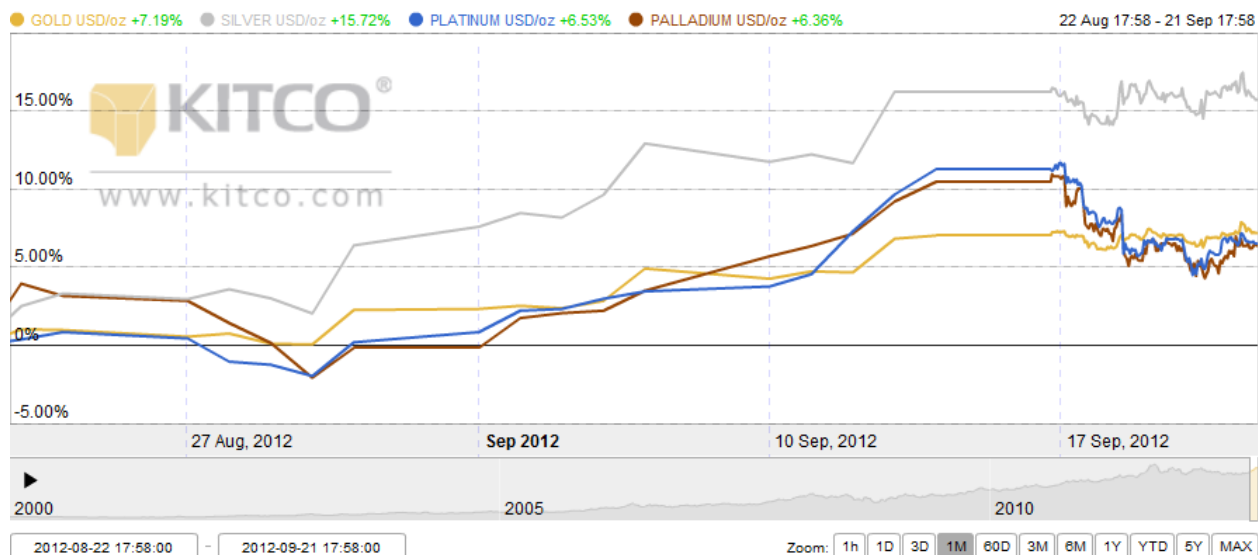


Eine stetig ansteigende Kaufkraft hat in der rot umrandet gekennzeichneten, aktuellen Berichtswoche nun durchgeschlagen, klar erkennbar am Absinken der schwarzen Linie gegen die goldene und silberne.

Da es ja letztlich genau auf diesen Kaufkraftgewinn ankommt, erlebten wir REAL die beste Woche dieses Monats, zwischendurch –so glauben wir, da wir nicht darauf achten- ein EUR- ATH bei Gold.

Nominell in \$ allerdings sahen wir sehr hektische Märkte (Pt klammern wir dabei aus wegen Fundamentalnachrichten zu Südafrika- Minenstreiks) diese Woche und haben die teilweise deutlichen Dips gehedgt. Es stellte sich heraus, dass dies nicht unbedingt notwendig gewesen wäre, nur weiß man das nicht in der Sekunde, wo der Kurs senkrecht nach unten geht, dass er das nicht lange tun wird, also hedgt man. Und dann de- hedgt man, ebenso hektisch in dieser Woche. Viel Arbeit, das schlechte Wetter hatte aber ohnehin kaum alternative Beschäftigungsmöglichkeiten zu bieten, die Erdabkühlung schreitet eben voran- saukalter September.

Herausragend stabil auch bei Dips (bezogen auf seine sonstigen wilden Ausschläge) verhielt sich abermals das Silber, an welchem wir die höchste Dosis in unserer Tätigkeitsgeschichte derzeit haben, nämlich kursmäßig 50% des Portfolios:



Sie sehen eine klare Overperformance des Silbers gegen die seltsam (und atypisch) fast gleich gelaufenen 3 anderen EMs.

Wir meinen, dass die gegen Mitte August detektierte Phase (siehe HAM 33/12) nun ihren ersten Akt vollendet hat. Für QE- Verhältnisse ist jedenfalls festzuhalten, dass der Ride unsmooth ist, nach den doch klaren Entscheidungen der EZB und der FED wäre eine weichere und kontinuierlichere Bewegung der Non- Interest- Assets zu erwarten gewesen.

Auch auf verbundenen Märkten Paradoxes: (Quelle: Yahoo Finance)



Warum die CZK gegen den steigenden EUR steigt, gegen welchen der CHF sinkt (auf über 1,21 zum EUR) bleibt unklar, genauso wie völlig nachrichtenlose Oszillationen bei Gold von 1% und die ebenso nachrichtenlosen Oszillationen von EUR-USD. Wir werden wachsam bleiben, denn bezogen auf die nun vorliegende, klare QE- Lage sind diese Oszillationen einfach atypisch und zu stark.

Ein Blick auf die Kurzfristtreiber, ob es da was Neues gibt:



Die Hügel passen schon noch zusammen, die Vorläufe und Höhen sind ein anderes Thema.

Nun kurz zum ESM und was er FÜR UNSER INVESTMENT bedeutet (*Es sei für neue Leser wiederholt, dass wir den ESM katastrophal finden, dennoch keine Alternativen zu ihm behaupten, weil der ganze EUR abgeschafft gehört, den EUR als vollkommenen volkswirtschaftlichen Unsinn für Zahler und Vermögensverlierer sowie Industrieverlierer und Einkommensverlierer gleichermaßen ablehnen (Er ist nicht nur böse zu Deutschland sondern ein perfekter Selbstmord für alle), daher nicht von ihm enttäuscht sind (wie etliche Andere es erst jetzt sind), keinerlei Spannungen zwischen UK,DK,SE,CZ,PL je gesehen haben, die alle keinen EUR haben und daher die „Friedensprojektfunktion“ als blanke Erfindung abstreiten, ansonsten das Thema aber in politischer Hinsicht als erledigt und nicht täglich neu zu kommentieren erachten).*

Der ESM ist nun durch. Nun stellen Sie sich vor, Sie sind die Deutsche Bundesbank. Die Haftungen sind da, wenn nun die Staatsanleihen von Griechenland et al. nominell absaufen, dann muss Deutschland zahlen und hat nichts davon. Wenn sie so viel Drucken erlauben, dass die Staatsanleihen von Griechenland et al. nicht nominell absaufen, dann müssen sie auch nichts aus den Haftungen bezahlen. Sie entwerten Geld, nur da hat die DE- Industrie samt Arbeitsplätzen schon was davon. Was würden Sie tun?

Ist der ESM das Schwert im Rücken, das, damit es nicht schneidet, zur Aufgabe des Widerstandes gegen die Totalmonetisierung führt?

Könnte leicht sein und wäre für Gold und seine Investoren ganz hervorragend.

Die Edelmetalle entwickelten sich diese Woche entlang ihrer spezifischen Eigenschaften folgendermaßen (Stand – GLOBEX- Schluss):

Gold (Au) stieg von EUR 1347,53 auf 1365,21; plus 1,30%

Platin (Pt) sank von EUR 1297,68 auf 1256,64; minus 3,16%

Palladium (Pd) sank von EUR 528,96 auf 515,13; minus 2,61%

Silber (Ag) stieg von EUR 26,39 auf 26,58; plus 0,72%

Silberzahlungsmittel verhielt sich wie Silber.

Gold/Oil: 19,28 (VW 18,03) + f. Au

Dow/ Gold: 7,66 (VW 7,68) - f. Au

Interpretation der Auswirkungen: Siehe Textteil.

Unser Musterportfolio:

Mit systemtheoretisch, nachrichtengesteuerten, drehpunkt- und liquiditätsinduziert eingesetzten Hebel- Futures short konnten (nach Abzug der SWAP-Kosten) 2,6% bez. auf 100% und in Goldwährung erzielt werden. Im physischen Portfolio sank der Gewinnsockel in der Währung Gold um **0,3737%**.

Innerhalb der Edelmetalle:

Muster-Portfolio

	Depot - bislang	Depot – neu	Empfehlung
Gold (Au)	1 %	3 %	kaufen
Platin (Pt)	8 %	7 % (S in Ag)	halten
Palladium (Pd)	7 %	6 % (S in Ag)	halten
Silber (Ag)	30 %	30 %	aufrunden
Extern individ.			
Zahlungsmittelsilber	2 %	2 %	verbunkern/ halten
Gold	45 %	45 %	verbunkern/ halten
Silber	5 %	5 %	verbunkern/ halten
Platin	1 %	1 %	verbunkern/ halten
Palladium	1 %	1 %	verbunkern/ halten

Performance 2012 in der Währung Gold: (in Gold- Äquivalent; 1. Jan 2012 = 100)

Muster-Portfolio 113,28 *kum. inkl. 2010 & 2011: 140,95*

Mit Asset- Management (kalk.) 207,19 *kum. inkl. 2010 & 2011: 704,01*

Performance 2012 in der Währung EUR: (in EUR, Wechselkurs 1208,01 EUR/oz Au zum 1. Jan 2012 = 100)

Muster-Portfolio **128,02**

Mit Asset- Management (kalk.) **234,15**

Den Autor kann man unter suppo.intelli@gmail.com erreichen.

Darstellung der Methodik:

1) Die 80% physisches Portfolio, gehalten in Edelmetallbarren Au 12,5 KG, Pt 5 KG, Pd 3 KG, Ag 30 KG liegen im Eigenlager und sind vom Geld (von den 20%) getrennt. Die Portfoliogestaltung und das physische Asset- Management erfolgen durch gezielten Zukauf, selten auch durch Tausch Metall gegen Metall.

Ein Swap, welcher ab und zu durchgeführt wird, ist ein Tausch Zug um Zug. Es besteht kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Das kann man auch so machen, dass man einen Zeit-Zielkurs anbietet: Tausche 1 Unze Gold Zug um Zug gegen 40 Unzen Silber in einem Monat. Je nach Erwartung zur Höhe des Kreuzpreises zwischen den Metallen in einem Monat macht der pot. Gegenpart es oder nicht. Aber durchgeführt wird es nur Zug um Zug. Wieder kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Immer nur Zug um Zug, Barren gegen Barren. Und selbst dies, ein extrem in 2009 genutztes Mittel, wurde seit Sommer 2010 kaum mehr benützt.

* 54% von den 80% sind Gesellschafterdarlehen an die Einheit und kein Stammkapital (das sind nur die 20%). Somit hat jeder für seinen Kredit ein Pfandrecht und kann diesen auch innert vereinbarten Fristen fällig stellen und mit seinem Pfand (seinem Metallteil) auch austreten. Er muss nur die UST von 8% bei Entnahme des weißen Metallteiles (Pt, Pd, Ag) zahlen und kann sein Metall abtransportieren.

* 46% von den 80% - ausschließlich in Gold- sind überhaupt nicht in der Einheit bzw. deren Lager, sondern bei mir und den anderen Aktionären, jeder für sich. Sie werden „virtuell“ mitbetreut (man muss es nur wissen, dass es sie gibt, man muss sie nicht haben)

2) **Die 20% Geld** für Hedges, gehalten in USD, sofern nicht in Hebefutures.

Da können schwere Verluste eintreten, scheinbar. Real aber nicht, hier erläutert warum:

Wären die 20% nicht nur juristisch alleine, sondern auch volkswirtschaftlich, dann wären sie im krassen Risiko. Sie sind aber volkswirtschaftlich nicht alleine, sondern dazu da, bei Liquiditätsrückgang in der freien M1 Edelmetall zu beschützen.

Bsp. : Unser Liquiditätsradar zeigt einen Einbruch an. Wir kaufen mit den 20% Shorts, die sich mit Hebel gegenläufig zu Metall bewegen. a) Das war richtig: Die Shorts steigen viel stärker, als das Metall sinkt. b) Es war falsch (sehr selten) Die Shorts halbieren sich, aber das Metall ist gestiegen, weil es bei Liquiditätszunahme ja steigt (und es ist 4 Mal so schwer gewichtet!)

Einen Verlust aus den 80% und aus den 20% zu erzielen ist nicht möglich. Gewinn in USD macht eine solche Vorgehensweise natürlich auch nicht- bei Liquiditätsrückgang nicht. Wenn alles ruhig läuft (Normalfall Inflation in der freien M1) lässt man nun die 20% in USD und die 80% Metall steigen von selbst und da kommt dann der Gewinn her (gemessen in USD).

Bei einem Systemcrash, falls wir diesen nicht sähen (was nicht anzunehmen ist, denn so etwas kommt mit Liquiditätsschock) aber dennoch unterstellt, können die 20% genauso sicher oder verloren sein wie eine Spareinlage bei einer Bank, da sie Cash und „im System sind“. Da aber im Falle eines Systemcrashes die 80% also das physische Metall nach oben explodieren, was Gold & Co. bei Systemende natürlich täten (Vervielfachung) ist auch dies kein Problem. Hätte man falsch gehedgt würde der Short Future bei Metallausbruch ohnehin wertlos sein, daher ist es egal, ob die Gegenpartei (hier die CME) defaultet oder nicht.

Man sieht also:

* Selbst das Risiko der Poolung in einer Einheit ist keines, denn das Metall ist Gesellschafterdarlehen und kann entnommen werden.

* Es gibt keine Risikoverbindung Metall mit Geld.

* Selbst das Geld (20%) ist viel sicherer, als es scheint, weil es „gegengewichtig“ eingesetzt wird. Es ist mit dem Metall nicht verbunden, es weiß aber, dass es das Metall gibt. Das ergibt einen Hedge. Der Future selbst hat als Gegenpartei immerhin eine ganze Börse und nicht eine bestimmte Bank oder einen Optionsemittenten.

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.